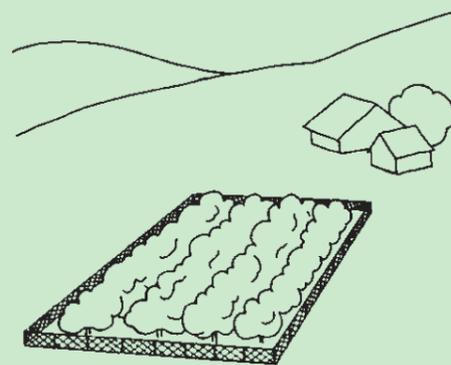
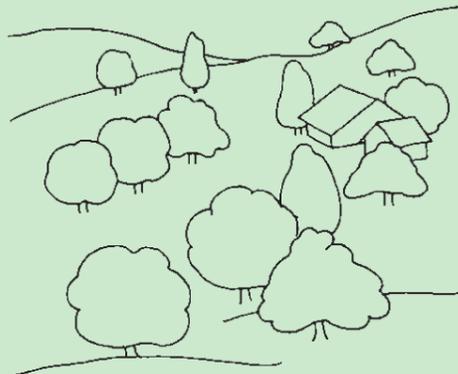


Hoch- und Niederstammanlagen



	Hochstamm-Obstbau	Niederstamm-Anlage
Ertrag	Erst nach 15-20 Jahren; v.a. Most-, Konserven- und Brenn- obst; jährlich schwankende Erträge	Bereits im 3. Jahr; v.a. Tafelobst; Regelmässige hohe Erträge
Produktionszeit	50 Jahre und mehr	15-20 Jahre
Baumdicke	Bis 120 Bäume pro Hektare	500-5000 Bäume pro Hektare
Ernte	Schütteln und Auflesen; Ablesen mit Leiter (Tafelobst)	Ablesen (Tafelobst), Schütteln (Mostobst, Konservenkirschen)
Pflege	Reduzierter Pestizideinsatz; regel- mässiger Schnitt; bei Jungbäumen sind Schnitt und Pflege aufwän- diger und sehr wichtig. Höherer Aufwand für Tafelobst	Hoher Aufwand: Schnitt, Schutz- massnahmen (Hoher Pestizidein- satz, Hagelnetze, Regendächer)
Unternutzung	Grasswirtschaft (Wiesen und Wei- den); grosses Extensivierungspo- tenzial	Keine Unternutzung; Gemulchte Flächen; kaum Extensivierungs- potenzial
Holznutzen	Verwendung des Stammes als Mö- bel- und Kunstobjektholz	Nutzung höchstens als Brennholz
Obstsortenvielfalt	Sehr hoch (2500 Sorten), viele alte, oft lokale Sorten, vielseitige Verwendungszwecke und spezielle Geschmacksnoten	Wenige Sorten, v.a. Neuzüch- tungen
Vielfalt Vogelarten	Hoch (bis 35 Vogelarten)	Gering (bis 5 Vogelarten)
Lebensraum für Wild- tiere	Wichtig, z.T. spezialisierte Arten; bietet Nahrung und Fort- pflanzungsmöglichkeiten; Struk- tureichtum im Obstgarten und extensive Umgebungsnutzung ist Voraussetzung	Praktisch bedeutungslos
Landschaftsbild	Bereichernd, vielfältig	Schematische Monokulturen, häufig mit Netzbedeckung
Schatten/Windwurf	Positiv für Lokalklima	Praktisch bedeutungslos
Produktionsformen	BIO, IP, konventionell	BIO, IP, konventionell
Beiträge	Direktzahlungen pro Baum, Zu- satzbeiträge für höhere ökolo- gische Qualität und Vernetzung, kantonale Beiträge	Keine Beiträge pro Baum; Zusatz- beitrag für Dauerkulturen; Beiträ- ge für Biodiversitätsförderflächen in der Anlage